

E. u. H. Dietrich · Julius-Leber-Straße 2 · 33332 Gütersloh

Einschreiben  
Deutscher Presserat  
Postfach 100549

10565 Berlin

**Eva-Maria u.  
Hans Dietrich**

Julius-Leber-Str. 2  
33332 Gütersloh  
Tel.: 05241/55803  
Fax: 05241/9975313  
E-Mail:  
hd.base@gmx.net  
Internet:  
www.hansdietrich.de

26.10.2009

## **Offener Brief!**

Sehr geehrte Damen und Herren,

sowohl der Artikel vom 6./7.12.2008 „Fairer, respektvoller Umgang“ (Anl. 1) als auch der vor kurzem erschienene Artikel vom 11.09.2009 „Das Hoffen auf die ehrbaren Kaufleute“ (Anl. 2) in der Gütersloher Tageszeitung „Neue Westfälische“ haben uns bewogen, Sie anzuschreiben.

In den Artikeln wird der Leserschaft ein Bild der Firma Miele suggeriert, das – wie einige Redakteure wissen – nicht stimmt. Auffällig ist, dass trotz der in einem persönlichen Gespräch erfahrenen Kenntnisse, unter den Gütersloher Zeitungen besonders die „NW“ versucht, dieses Bild aufrechtzuerhalten. In dem Offenen Brief vom 05.10.2009 (Anl. 3 mit Anlagen) wurde der neue Chefredakteur, Herr Seim, darüber informiert. Eine Reaktion haben wir darauf noch nicht bekommen.

Wie Sie den Unterlagen entnehmen können, sind die Verantwortlichen des Unternehmens Miele weit davon entfernt, die Kriterien des „Global Compact der UN“ (Prinzipien zum Schutz der Menschenrechte) oder der „SA 8000“ zu erfüllen. Im Nachhaltigkeitsbericht 2008, der unter der im Artikel vom 6./7.12.2008 angegebenen Internetadresse für alle einsehbar ist, rühmt sich allerdings die Geschäftsleitung dieser Leistung, die nicht erbracht wird. Denn uns haben die Miele-Verantwortlichen mit Unterstützung von für sie hilfsbereiten Politikern und Staatsanwälten die wirtschaftliche Existenzgrundlage ruiniert, wie die Anlagen zeigen.

Das alles kann wohl keiner mehr mit dem „Global Compact“, der „SA 8000“ oder gar den Grundsätzen der „ehrbaren Kaufleute“ in Einklang bringen. Doch getreu dem Firmenmotto „immer besser“ wird hier selbst in puncto Wirtschaftskriminalität und in deren Verschleierung versucht, besser zu sein als andere. Die dabei gewährte Hilfestellung von der SPD majorisierten Zeitung „NW“ lässt sich nach unserer Auffassung mit dem Pressekodex, Ziffer 1, der „die Achtung vor der Wahrheit, die Wahrung der

Menschenwürde und die wahrhaftige Unterrichtung der Öffentlichkeit“ beinhaltet, nicht vereinbaren.

Wir fühlen uns jedenfalls durch die in dem Offenen Brief an Herrn Seim angesprochene Verhaltensweise der NW-Redakteure getäuscht und für deren eigene Zwecke ausgehorcht. Sauberer Journalismus sieht für uns anders aus. Deshalb bitten wir unter Berücksichtigung der beigefügten Unterlagen um Ihre Meinung zu diesen Vorgängen.

Bedauerlich finden wir es darüber hinaus, dass diese Zeitung sich inzwischen so wenig an die Diskussionsbeiträge eines Kolloquiums der Deutschen Bank zum Thema „Arbeit der Zukunft – Zukunft der Arbeit“, die sie selbst veröffentlicht hatte, erinnert. So erschien am 15.11.1994 in der „NW“ ein Beitrag des Tübinger Theologen Prof. Dr. Hans Küng mit dem Titel: „Arbeit und Lebenssinn angesichts von Wertewandel und Orientierungskrise.“

Darin äußerte sich Prof. Dr. Küng u.a. wie folgt: „Aber viele werden doch mit mir der Überzeugung sein, daß die *Conditio sine qua non*“ (eig. Anm.: unerlässliche Voraussetzung), „ja, unverzichtbare Grundlage einer Neuorientierung, ob religiös begründet oder nicht, ein gemeinsames Ethos sein muß, das Wirtschaftlichkeit nicht ignoriert, doch auf Humanität zielt, das Leistung und Selbstverwirklichung bejaht und doch zugleich Verantwortung und Selbstverpflichtung einschließt.“

Wir glauben, dass diese Gedanken in der heutigen Zeit eine ganz besondere Aktualität besitzen. Nach Rücksprache mit dem Autor haben wir sie im Jahr 2002 dem Kapitel „Fairplay statt Foulspiel“ unseres Buches „Glaube, Hoffnung, Wirklichkeit“ vorangestellt. Da uns keine andere Möglichkeit geboten wurde, haben wir das Buch in einer kleinen Auflage selbst verlegt, verteilt und teilweise – u.a. das genannte Kapitel – auf unserer Homepage [www.hansdietrich.de](http://www.hansdietrich.de) veröffentlicht.

Für Ihre Antwort und Meinung bedanken wir uns bereits im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Eva –Maria Dietrich

Hans Dietrich

3 Anlagen, wie im Text angegeben.

P.S.: Da sich die Firma Miele durch die Darstellung nach unserer Ansicht ungerechtfertigte Vorteile verschafft, schreiben wir dazu auch die Wettbewerbszentrale an.

Aufgrund des allgemeinen und sicherlich auch bei anderen Zeitungen vorhandenen Interesses, veröffentlichen wir diesen Brief auf unserer o.g. Homepage und geben Hinweise an verschiedene Medienstellen.